

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erstausgabe
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abendausgabe.
Inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Beleglohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Poggenmeyer Aue (Ergänzungs-)
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate:
die einseitige Zeile 10 Pf.
amtliche Inserate die Corpus-Beile, 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanfragen und Anzeigen
nehmen Bestellungen an.

No. 86.

Mittwoch den 21. Juli 1897.

10. Jahrgang.

Aue. Mit dem heutigen Tage tritt folgender Nachtrag zur Straßenordnung

in Kraft:
Ausgeschlachtetes Fleisch oder sonstige Bestandtheile geschlachteter Tiere müssen

bei dem Transport auf Straßen vollständig und in reiner Weise verpackt sein.
Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit Geldstrafe bis zu
60 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfall Haft bis zu 14 Tagen zu treten
hat, geahndet.

Aue, am 17. Juli 1897.

Der Rath der Stadt.
J. A. Rathsdirektor Laube, Hermann.

Die Sparkasse der Stadt Zwönitz

verzinst Einlagen mit 3 1/2%, beleihet Werthpapiere und leihet Geld auf Hypotheken aus.
Erpedirt wird an jedem Wochentage Vor- und Nachmittags.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

* Se. Majestät König Albert und Ihre Majestät Königin
Karola nebst Hohem Gefolge passirten gestern von Bad
Fischer kommend auf der Tournee unsere Stadt. Die An-
kunft der Höchsten und Allerhöchsten Herrschaften auf dem
hiesigen Bahnhof erfolgte mit Sonderzug 6.8 Nachmittags.
Auf dem Bahnhofe hatten sich zur Begrüßung der Majestä-
ten die hiesigen städtischen Kollegien, die Herren Postdirektor
Reinert, Pastor Thomas und Stadtschreiber E. Markert einge-
funden. Se. Majestät der König, der helle Civilkleidung
angelegt hatte und außerordentlich frisch aussah, zog vom Salon-
wagen aus Herrn Vizebürgermeister Bochmann und Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Papp wiederholt huldvoll in leutselig-
er Weise ins Gespräch, erkundigte sich über verschiede-
ne Verhältnisse und erwähnte auch herzlich erfreut die
Abigung, die ihm von dem längs der Eisenbahnstrecke sich
gestaltenden Bewohnern des Auerthals dargebracht
den sei. Als der Postzug, nach einem Aufenthalte von
Minuten den hiesigen Bahnhof verließ, brachte Herr
Stadtverordneten-Vorsteher Papp, wie schon beim Einfahren
Zuges geschehen war, ein Hoch auf Ihre Majestäten aus.
Der dem Königl. Transportinspektor, der sich auf der
Eisenbahnstrecke postirt hatte und dem notwendigen Fahrper-
sonal wurde der Zug vom Königl. Betriebsoberinspektor aus
Zwönitz, den aus hiesigem Bahnhofe der Königl. Betriebs-
oberinspektor aus Chemnitz abholte, geleitet. Da der Bahn-
steig für den allgemeinen Verkehr gesperrt war, hatten sich
an den Bahnhof und längs der Aue-Adorfer Eisenbahn-
linie viele Menschenmassen gesammelt, auch waren die an die-
ser Eisenbahnstrecke liegenden Gebäude durch Flaggen fest-
lich geschmückt.

(Privilegirte Schützengilde Aue.) Der letzte Sonntag
war der Eröffnung des Schießens auf den neuen Schieß-
ständen am Behergute geweiht. Nachdem die Schütz-
gilde vor 2 Jahren ihren alten Schießstand am Schieß-
hause aufgegeben, weil dort der Stadtpark in Angriff
genommen war, begann eine böse Zeit für die Schieß-
freunde, sie mußten den weiten Weg nach dem Brühl-
gute machen, wenn sie ihren edlen Sport pflegen wollten.
Lange wurde gesucht, wo sich eine neue praktische Schieß-
anlage herstellen ließ, bis endlich auf dem Beherguten
Feldgrundstücken sich ein Platz fand, wie er nicht schöner
passen konnte.

Kein Weg durchschneidet das ziemlich ebene Terrain,
offen liegt die lange Schießbahn vor dem Schützen rechts
und links sind die Felder weithin zu übersehen, hinter
der Schießmauer erhebt sich der Berg, so daß ein Unglück
absolut ausgeschlossen ist. 4 Feldscheiben, die sämtlich
Sonntag und Montag fleißig beschossen wurden (1428
Schuß ohne die Probeschüsse wurden an beiden Tagen
darauf abgegeben) und 3 Feldscheiben, die allerdings noch
nicht fertig sind, sichern der Schützengilde und Freunden
des Sports eine unbeschränkte Ausübung ihrer Kunst.
Vier Zieler walteten ihres Amtes.

Sonntag Nachmittag 2 Uhr versammelte sich die
Gilde im Rathskeller, und nach Abholung der Fahne u.
der beiden Ehrenmitglieder (Hrn. Vizebürgermeister Boch-
mann und Dr. Matthessius) sowie der wohlh. Stadtver-
tretung marschirte man unter lustiger Musik nach
dem Behergute, wo schon ein recht reges Treiben herrschte.
Vor dem neuen Schießhause übergab Herr Theodor Becker
dem Vorstand der Gilde in feierlicher Weise die Schlüssel
zu dem schönen Bau. Herr Vizebürgermeister Bochmann
beglückwünschte hierauf die Gilde im Namen der Stadt
und wünschte ihr ein reiches Blühen und Gedeihen, sei
es einer jener königstreuen Vereine, von echt bürger-
licher Gesinnung, woraus unsere Stadt stolz sein könne.
Möchten noch Viele der Gilde als Mitglieder beitreten,
mit diesem Wunsche und einem Hoch auf die Gilde schloß
Redner seine feierliche Ansprache.

In gleichem Sinne äußerte sich Herr Stadtverordne-
tenvorsteher Papp, indem er zugleich das gute Einver-
nehmen, das zwischen Stadtvertretung und Gilde bisher
geherrschet, ehrend hervorhob. (Das Stadtverordneten-
Collegium selbst war bei der Feier stark vertreten.)
Hierauf bogad man sich in die neue freundlich ausge-

stattete und schön decorierte Schießhalle. Zwei Schüt-
zenfrauen überreichten hier der Gilde mit passenden Worten
eine von den Frauen des Vereins gestiftete Ehrenscheibe,
und einen silbernen Ehrenhumpen. Die Ehrenscheibe stellt
das alte und neue Schießhaus dar, zwischen beiden ein
grüner Baum (der die Gilde verkörpert), welcher
in üppigem Wachsthum begriffen ist und reiche Früchte
trägt, ein schönes Symbol unserer emporstrebenden
Schützengemeinschaft. Der Ehrenhumpen, aus echtem Sil-
ber u. Gold kunstvoll gearbeitet, repräsentirt einer hohen
Wald- u. auch Kunstwerth. Der Vorsteher dankte für
diese werthvollen Angebinde. Kurz darauf wurde das
Schießen durch Hölzerhülle eröffnet. Herr Vizebürger-
meister Bochmann that den ersten Schuß auf die Feld-
scheiben „Aue“. Ihm folgte Herr Stadtverordnetenvor-
steher Papp und das Stadtverordneten-Collegium, der
Vorsteher und Ausschuß der Gilde, worauf das allge-
meine Schießen begann. Es wurde viel und gut ge-
schossen. Währenddem fand Concert in dem anmuthigen
Garten des Behergutes statt. Ein zahlreiches Publikum
hatte sich eingefunden, um das Fest mit feiern zu helfen,
es wogte im Garten und auf den Straßen hin u. her
und alles amüßte sich aufs Beste. Nach dem Schießen
fand ein gemütlicher Commers in der Schießhalle statt,
wobei in fröhlicher Kameradschaft manch launiger Loos
gesprochen wurde, und der kostbare Ehrenhumpen man-
che Stunde machen mußte. Den Meisterschuß auf die
Ehrenscheibe that Hr. Restaurateur Emil Hempel.

Am Montag war Fortsetzung des Schießens, das bis
in die Dunkelheit dauerte, und Zeugnis davon ablegte,
welch' frischer Geist in der Gilde weht und wie praktisch
die neuen Schießstände eingerichtet sind. Durch das Ent-
gegenkommen des Herrn Theodor Becker ist hier wirklich
Großes geschaffen worden, wir besitzen jetzt in Aue Schieß-
stände so schön und ausreichend, wie man solche bis
Zwönitz und Chemnitz herunter nicht wieder antrifft,
und welche gewiß auch von der Umgegend fleißig besucht
werden, zumal es Jedermann gestattet ist, gegen Lösung
von Schießkarten dem Schießen der Gilde jederzeit
theilzunehmen. Die Schützengilde ist zu dieser Anlage
zu beglückwünschen, möge nunmehr der edle Sport fleißig
gepflegt und die Gilde fortblühen und gedeihen, um eine
Herrde unseres Auer Bürgerthums zu werden.

Königl. Standesamt zu Aue.

vom 1. bis 15. Juli 1897.

Geburten: Dem Maschinenfabrikarbeiter Ernst Oskar
Grähler e. S. — dem Schlosser Paul Eduard Köhler e. S.
dem Handelsmann Friedrich Hermann Köhler e. S. — dem
Bildhauer Louis Eduard Puschmann e. L. dem Streckenar-
beiter Moritz Albin Schmidt e. S. — dem Fabrikpfeifer
August Friedrich Müller e. S. dem Mechaniker Karl Gustav
Kochroth e. S. — dem Maurer Christian August Helm e. S.
— dem Former Johann Karl Hermann Schmidt e. L. dem
Fabrikarbeiter Ernst Emil Thomas e. S. — dem Fa-
brikarbeiter Karl Emil Schlegel e. L. dem Eisenbahnbremsen-
führer Gustav Hermann Thomas e. L. dem Jahnschüler Conrad De-
wald Wilhelm Klopfer e. S. — der unverschuldeten Fabrik-
weberin Sophie Wida Friedrich e. S. — dem Schlosser
Karl Ferdinand Salzer e. L. dem Maurer Gustav Eduard
Salzer e. L. — dem Schlosser Richard Robert Reinhardt e.
S. — dem Eisendreher Richard Emil Jermisch
e. L. — dem Steinmetz Hermann Albin Salzer e.
S. — dem Fabrikarbeiter Ernst W. Wilsch e. L. — dem
Schlosser Karl Hermann Escher e. L. — dem Tischler Emil
Wilhelm Wieweg e. S. — dem Buchhändler Benzel Augu-
stin Schwengeler e. L. — der unverschuldeten Plätterin
Marie Müller e. S.

Aufgebote: Der Glaser Hermann Albin Seibold mit der
Stepperrin Hedwig Riedel. — der Klempner Max Albin Edu-
ard Lent mit der Stepperrin Ernestine Gertrude Bertha Her-
de — der Kaufmann Christian Wilhelm Gerstner mit der
Wirthschaftsgeliebten Anna Hanna Espig — der Handarbei-
ter Hermann Gustav Markert mit der Stepperrin Marie He-
lene Schmidt — der Oberkellner und Geschäftsführer Fried-
rich Wilhelm Vort mit der Plätterin Anna Clara Kollau
— der Former Richard Hermann Hanel mit der Plätterin
Anna Aurelie Walthert — der Zimmermann Hermann Wil-
helm Richard Seeschard mit der Weißwaarenfabrikarbeiterin

Paula Emilie Friedrich — der Weißwaarenfabrikarbeiter Paul
Oskar Flechsig mit der Weberin Anna Theresia Schäfer.
Eheschließungen: Der Möbelpolierer Carl Emil Rein-
hardt mit der Plätterin Marie Schäfer — der Eisenbohrer
Paul Espig mit der Plätterin Emilie Rosa Wietel.
Sterbefälle: Emil Walthert, S. d. Handelsmanns Karl
Emil Feder, 1 M. 12 J. alt. — Ernst Martin, S. d. Ei-
sendrehers Ernst Otto Mittelbach, 6 M. 29 J. alt. — Elsa
Clara, T. d. Barwärters der Staatsbahn Carl Wilhelm
Vogel, 1 J. 4 M. 6 J. alt. — Hanna Martha, T. d. Re-
staurateurs Christian August Kunz, 4 M. 16 J. alt. — die
Hausbesitzerin Christiane Wilhelmine verw. Kuchroth geb. Wie-
gand, 59 J. 1 M. alt. — Paul Kurt, S. d. Schlossers
Friedrich Otto Krauß, 9 M. 6 J. alt. — Johannes Curt,
S. d. Eisenbohrers Paul Gustav Merkel, 10 M. 13 J. a.
— Ernst Walter, S. d. Steinmetz Adolf Hermann Schmidt,
8 M. 21 J. alt. — Ernst Paul S. d. Eisenbohrers Anton
Reichel 14 J. alt. — Egid Albert, S. d. Bahnarbeiters
Carl Gustav Weirauch 28 J. alt. — Johannes Paul, S. d.
Eisendrehers Moritz Paul Weig, 2 J. 11 M. 1 J. alt. —
der Eisendreher Gustav Adolf Weibach, 49 J. 9 M. 18 J. alt.

1786. Wie nach Regen Sonnenhitze.

so folgt nach langem hoffnungslosen Leiden oftmals
neue Kraft und Gesundheit. Dieses bewahrheitet sich
durch die glückliche Heilung des Herrn Otto Lorenzen,
Photograph zu Köbenitz (Holtstein). Derselbe wurde
durch ein schweres Rückenmarkleiden, welches eine Läh-
mung seiner Beine herbeigeführt hatte, arbeitsunfähig
gemacht — und hatte, nachdem die bis dahin ärztlicher-
seits angewandten Mittel (innere Medicamente, Streck-
verband, Electricität) gänzlich erfolglos geblieben waren,
fast jede Hoffnung auf Wiederherstellung aufgegeben.
Als letzten Versuch entschloß sich derselbe noch die San-
jana-Heilmethode anzuwenden und gewann thatsächlich
durch dieses Heilverfahren seine volle Kraft u. Gesund-
heit und somit seine Lebensexistenz zurück. Dieser Fall
steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die San-
jana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen
schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarkleiden.
Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-
Heilmethode.

Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte
Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretär des San-
jana-Instituts Herrn H. Görde, Berlin N.W. 47.

Meteorologische.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.	Juli			Wetterzustand auf der König- Alten-Brücke.
	18	19	20	
Sicht nach 750	750	750	750	Temperatur in Aue am 18. Juli + 18° " 19. " + 18° " 20. " + 17°
Wind nach 740	740	740	740	Windrichtung am 18. Juli N. " 19. " N. " 20. " N.-O.
Sicht nach 730	730	730	730	Wetter am 18. Juli Bewölkt. " 19. " " " " 20. " " "
Regen (Wind) 720	720	720	720	
Wiel Regen 710	710	710	710	
Sturm 710	710	710	710	

Ein Bild, hinter die Coullissen der Damenstube, leucht, und daß
sich, wo der Himmelsbogen des Sommers seine höchste Blüthe entfaltet,
das wunderbare Herbenbild der Sommermode ebenfalls seinem Kul-
minationspunkt zuehrt. Das ersehen wir besonders aus dem reich il-
lustrirten Hauptblatt der 3. Juli-Nummer von „Kobe und Haus“, Be-
ilage John Henry Schwertin, Berlin W. 25. Neben und über, Garni-
turen, Schirmformen, kurz alles, was zur Mode gehört, erscheint hier
in vollendeter Zusammenstellung an Einzelheiten und Gruppen. Die
dehnbare Zeilage bringt Ergänzungen von Hans Wachsungen und Emil
Oskar Hedner, sowie einen sehr lehrreichen Artikel von Olga Jahn-
häuser, „der Sport und die Frau“, ein prächtiges Bild von Wladimir
Bewanski und viele andere Beiträge in Wort und Bild: die Zeilage
„Humor“ und „Kerzlicher Ratgeber“, der Schmitzbogen u. a. werden
nicht minder willkommen sein wie die in der 1. 25 M. Ausgabe enthal-
tene, achteitige Demosublage mit dem neuesten Roman von Anton von
Perfall, das mehrfarbige Colorit und die Kupferstiche. Die Beilage
„Kobe und Haus“, das nach wie vor nur 1 Mk. vierteljährlich
kostet, liefert auch, wie bekannt, Gratisproben genau nach Körpermaß
zu allen hergestellten Kobes für nur 30 Pf. für Kindermoderamen, 50
Pf. für Schürze für Erwachsene — die eigenen Selbstkosten. Abonne-
ments bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Proben-
nummern durch eigene und den Verlag.

